



Wieder waren die Zuschauerränge im Sitzungssaal gefüllt. Sowohl die Abstimmung über die Gründung einer Montessori-Grundschule als auch die Zuschüsse für die Schützenhalle in Langenstraße hatten viele Bürger zur Ratssitzung gelockt. ■ Foto: Lüke

Mehrheit pro Montessori

Stadtrat stimmt für Antrag der INI und überlässt ihr die Paul-Gerhardt-Schule. Geschäftsführer Knapp und Elternverein freuen sich, jetzt wird verhandelt

RÜTHEN ■ Jetzt also doch: Der Rat der Stadt Rütthen hat am Donnerstagabend für die Überlassung der Paul-Gerhardt-Schule an die INI zur Gründung einer privaten Montessori-Grundschule gestimmt. Dabei war die Mehrheit mit nur einer Stimme denkbar knapp. 16 Stadtvertreter stimmten dafür, 15 dagegen, zwei enthielten sich. Außerdem wurde die Verwaltung beauftragt, dem katholischen Teilstandort der Nikolausschule in Kallenhardt die Einführung der Montessori-Pädagogik zu empfehlen. Hier änderten die Stadtvertreter ihr Abstimmungsverhalten leicht: 17 waren dafür, 15 dagegen, es gab eine Enthaltung.

Damit hat sich der Rat nicht der Empfehlung des Schulausschusses angeschlossen. Dieser hatte sich in der vorvergangenen Woche eindeutig gegen den INI-Antrag ausgesprochen (wir berichteten). Im Vorfeld wa-

ren die Vor- und Nachteile einer weiteren Grundschule im Stadtgebiet kontrovers diskutiert worden. Unter anderem auch im Patriot-Forum hatten sich unter www.derpatriot.de viele für die Gründung einer Montessori-Schule stark gemacht.

„Wir freuen uns sehr, damit hatten wir nicht gerechnet, sagte gestern der Geschäftsführer der INI, Andreas Knapp. „Das ist wie ein kleines Sommermärchen.“ Man könne der Stadt Rütthen nur gratulieren für die zukunftsweisende Entscheidung für die Bildungslandschaft. Jetzt gelte es, mit der Stadtverwaltung über die Überlassung des Gebäudes zu verhandeln. Ein Ergebnis erwartet Knapp in den nächsten Wochen. Zum Schuljahr 2011/12 will die INI mit ihrem alternativen Bildungsangebot in der Bergstadt starten. Einen Zeitplan will die INI gemeinsam mit dem Elternverein

aufstellen, auf dessen Mitarbeit Knapp ohnehin setzt.

Der Vorstand des Montessori-Elternvereins selbst dankt sich in einer Pressemitteilung bei den Mitgliedern des Stadtrats, vor allem bei den Kommunalpolitikern von SPD, BG und FDP, „die den Elternverein in den vergangenen Wochen und Monaten engagiert unterstützt haben.“ Die Überlassung der Paul-Gerhardt-Schule wertet sie als ersten Schritt zum Aufbau einer Montessori-Grundschule in freier Trägerschaft.

Nun soll das Konzept der Schule in einer Arbeitsgruppe des Elternvereins vervollständigt werden, sodass bald ein Antrag an die Bezirksregierung gestellt werden kann. Diese müsse dann prüfen, ob alle Voraussetzungen für die Genehmigung einer Ersatzschule bestehen. Unter anderem darf die Existenz bestehender staatlicher Schulen nicht gefährdet

sein. Der Verein werde zudem Kallenhardt dabei unterstützen, einen Montessori-Zweig innerhalb der städtischen Grundschule aufzubauen, sichert der Elternvereins-Vorsitzende Dr. Franjo Grotenhermen zu.

Im Vorfeld der Abstimmung hatte Bürgermeister Peter Weiken Zweifel an der Unabhängigkeit von Fritz Henneböhl (SPD) und Annette-Herbst-Köller (BG) geäußert. Die beiden seien als ehemaliges Vorstandsmitglied der INI (Henneböhl ist am 26. Juni ausgetreten) bzw. als Mitglied der Schulpflegschaft der Nikolausschule befangen. Weiken ließ – wie es die Gemeindeordnung es in so einem Fall vorsieht – im Rat abstimmen. Nur Georg Eickhoff (CDU) hielt Henneböhl für befangen, acht weitere CDU-Mitglieder enthielten sich. Annette Herbst-Köller warf kein Stadtvertreter Befangenheit vor. ■ **kvt**